



Das machst du mit links

Ein Ratgeber
für Kindertageseinrichtungen



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport
Referat Kindertagesbetreuung und soziale Berufe
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: 0351 564 2526
E-Mail: info@smk.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

www.oe-grafik.de

Titelfoto: © iStockphoto.com: Sharif El-Hamalawi

Fotos: © iStockphoto.com: reanas; Chris Schmidt;
Carmen Martínez Banús

© Fotolia.com: Yvonne Bogdanski; Yanterric; Harald07

Druck:

Druckhaus Dresden

Auflagenhöhe:

5.000 Exemplare

Redaktionsschluss:

12|2010

Bezug:

kostenlos

Zentraler Broschürenversand der

Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: 0351 2103671 oder 0351 2103672

Telefax: 0351 2103681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen
und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem
Herausgeber vorbehalten.

- Wichtig sind Stifte, die nicht verwischen, z. B. Tintenroller, die leicht und flüssig nach allen Seiten schreiben.
- Ein Gebrauchsgegenstand im Kindergarten ist die Schere. Es gibt Scheren für Linkshänder, die sich durch die umgekehrte Anordnung der Schneideblätter unterscheiden, wodurch eine andere Sicht auf die Schnittlinie entsteht. Das linkshändige Kind sollte von Anfang an eine Linkshänderschere benutzen. Haben sie sich erst an den schwierigen Gebrauch einer Rechtshänderschere gewöhnt, können sie sich oft nicht umgewöhnen.
- Den Kindern kann eine Arbeitsunterlage zur Orientierung angeboten werden, auf welcher der 30° Winkel und die Position für das Blatt angezeigt ist.
- Den links- und beidhändigen Kindern sollte mehr Zeit gegeben werden, Informationen zu verarbeiten. Sprache kann unterstützend rhythmisch angeboten werden, günstig ist es mit Bildern zu arbeiten.
- Die Kinder sollten Bewegungsspiele durchführen, die das Kreuzen der Körpermitte erfordern.
- Die Geräuschkulisse sollte bei Arbeitsaufforderungen gering sein, da die Hörwahrnehmungsverarbeitung für einige Kinder ein Problem ist.
- Auch bei anderen Handlungen benötigen Linkshänder mitunter mehr Zeit und eine individuelle Anleitung für das Aufgabenverständnis. Sie müssen z. B. beim Imitieren von Handlungen umdenken, vor allem wenn Werkzeuge benutzt werden.

Wie können Erzieherinnen linkshändige Kinder unterstützen?

- Linkshändigkeit muss akzeptiert und unterstützt werden.
- Das Kind soll die Nutzung seiner Hand immer selbst wählen.

- Eine Umschulung zum Rechtshänder muss unterbleiben.
- Kleine Kinder dürfen auch mit der linken Hand grüßen.
- Gebrauchsgegenstände für Linkshänder müssen selbstverständlich bereit liegen.
- Schützen Sie Linkshänder vor dem Gruppendruck rechtshändiger Kinder.
- Sprechen Sie das Thema »Händigkeit« bewusst und offen an.

Wo finden Erzieherinnen weitere Informationen zum Thema?

Quellen und Literaturhinweise:

- Ringbuch für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst, Freistaat Sachsen, 2008
»Hinweise zum Erlernen des Schreibens für Linkshänder«
- www.familienhandbuch.de
- www.linkshaenderseite.de
- www.lefthander-consulting.org
- Dr. Johanna Sattler »Das linkshändige Kind in der Grundschule«, München 1993
- Dr. Hannelore Pester, Beratungsstelle für Linkshänder im Gesundheitszentrum Springfuhr, Berlin: <http://web2.cylex.de/firma-homepage/http%3A//www.linkshaenderberatung.de-4278038.html>

Mitautorin:

- Claudia George, Ergotherapeutin und Bobath Therapeutin für Kinder und Jugendliche



Zu allen Zeiten sind Linkshänder in der Minderheit gewesen und somit der Mehrheit der Rechtshänder allein schon dadurch irgendwie »suspekt«. Anders zu sein war bzw. ist eben immer auffällig, und so wurden und werden Minderheiten nach wie vor auf verschiedene Arten belächelt, ausgegrenzt, diskriminiert.

In unserer Sprache finden sich auch heute noch viele Redewendungen wie:

- zwei linke Hände haben,
- jemand links liegen lassen,
- jemand »linken«

oder Sprichwörter wie:

- Von links nach rechts bringt's schlecht.
- Wer am morgen mit dem linken Bein aufsteht, dem gelingt den ganzen Tag nichts.

Heute wissen wir:

Linkshändigkeit ist etwas Besonderes, es ist keine Schwäche

Was heißt Linkshändigkeit?

Was sollten Erzieherinnen darüber wissen?

Linkshändigkeit ist angeboren. Sie ist das äußere Zeichen für die Führungsrolle der rechten Gehirnhälfte bei Bewegungen.

- Die Großhirnrinde unseres Gehirns ist in eine rechte und linke Hemisphäre geteilt. Sie ist hauptverantwortlich für unsere Wahrnehmung (Sensorik) und die Bewegung (Motorik). Dabei ist die linke

Hirnhälfte verantwortlich für unsere rechte Körperhälfte und demzufolge die rechte Hemisphäre für unsere linke Körperseite. Im Verlauf der Menschheitsgeschichte hat sich eine Hemisphäre auf filigrane feinmotorische Fertigkeiten spezialisiert, was sich in einer dominanten Seite zeigt.

- Welche Hirnhälfte die Dominante sein wird, ist genetisch vorbestimmt. Dabei kann es zum klaren Bild der Rechts- oder Linkshändigkeit kommen, jedoch auch zur Mischung beider Formen. Dies drückt sich in »Beidhändigkeit« aus.
- Beide Hirnhälften sind miteinander verbunden, so wie im Normalfall das ganze Gehirn miteinander vernetzt ist, auf diese Weise werden die Informationen weitergeleitet. Bei Kindern, wo keine Seitendominanz erkennbar ist – sogenannte beidhändige Kinder – arbeiten die Hirnhälften mitunter nicht ausreichend zusammen.
- Die Differenzierung einer bevorzugten Hand ist ein Prozess in der kindlichen Entwicklung, dieser kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst und manchmal auch verfälscht werden z. B. durch eine frühkindliche Schädigung oder durch Überanpassung des Kindes an gesellschaftliche Normen und Vorbilder.
- Unser Sprachzentrum liegt hauptsächlich in der linken Hemisphäre. Es ist davon auszugehen, dass dies auch bei Linkshändern so ist. Das bedeutet, dass das Wahrnehmen der Worte und das Formulieren eigener Worte in der linken Hirnhälfte passiert, doch das Niederschreiben mit der dominanten linken Hand wird von der rechten Hirnhälfte gesteuert. Die Informationen müssen also von links nach rechts geleitet werden.
- Beidhändige Kinder bedürfen besonderer Beobachtung und Hilfe, es sind die Kinder, die im 5. und 6. Lebensjahr die Hände wechselnd gebrauchen. Sie wirken oft ungeschickt, schlecht konzentriert und

scheinen schlecht zu hören. Die Vernetzung im Gehirn dieser Kinder ist noch nicht gereift. Sie brauchen mehr Energie um ihre Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten und sind deshalb früher erschöpft.

- Für Kinder mit eindeutiger Linkshändigkeit und wechselnder Handdominanz gilt ein erhöhtes Vorkommen von Besonderheiten in der Wahrnehmungsverarbeitung.
- Linkshändige Kinder können besondere Stärken haben, z. B. in der räumlichen Wahrnehmung, im Erkennen von Bildern und Gesichtern. Sprache können sie besser melodios verarbeiten.

Welche Hinweise können Erzieherinnen den Eltern geben?

Bei den meisten Kindern ist die angeborene Vorzugshand bereits im zweiten Lebensjahr erkennbar. Vom dritten bis sechsten Lebensjahr legt ein Kind für sich die Händigkeit fest. Sollte das Kind nach dem 4. Geburtstag den Handgebrauch wechseln, sollten die Eltern den Hinweis erhalten, zur Bestimmung der Schreibhand einen Experten zu konsultieren.

Der Eintritt in den Kindergarten könnte ein kritischer Zeitpunkt sein, bei dem einzelne zuvor linkshändige Kinder sich plötzlich auf rechts umstellen. Die Ursachen dessen (z. B. erhöhte feinmotorische Anforderungen, Vergleiche mit älteren Kindern, Nachahmung rechtshändiger Erzieherinnen) sind oft nicht zu klären. Hier ist es wichtig, das Kind unauffällig gut zu beobachten und den Umgang mit der Händigkeit zu dokumentieren. Im Elterngespräch kann eine erforderliche Klärung der Händigkeit durch einen Experten angesprochen werden.

Linkshändigkeit ist zu akzeptieren, dafür benötigen Eltern Informationen und Hinweise, um den Kindern eine optimale Entwicklung zu ermöglichen. Das Wissen und die Kompetenz der Erzieherinnen mit Linkshändern umzugehen haben, dabei großen Einfluss.

Was sollten Erzieherinnen beim Malen, Basteln und Schreiben der Kinder beachten?

- Malen, Basteln und Schreiben, auch »Kritzeln« fördern die Entwicklung einer bevorzugten Hand bzw. beüben diese. Leider lehnen gerade die Kinder solche Aktivitäten ab, für die es wichtig wäre. Es sollte ohne Druck Begeisterung dafür geweckt werden, z. B. mit Straßenkreide oder einem dicken Pinsel, mit Fingern oder dicken Stiften zu malen. Wird auch dies abgelehnt, so kann man Steine, Knete o. ä. zum Legen anbieten.
- Mit der Bestimmung der Mal-/Schreibhand muss das Kind einverstanden sein, es soll sich mit dieser Entscheidung wohl fühlen.
- Im Vorschulalter sollte auf die Stifthandhabung geachtet werden. Die linke Hand stützt sich auf die seitliche Fläche des kleinen Fingers. Der Stift wird locker zwischen Daumen und Zeigefinger gehalten. Die linke Hand liegt unterhalb der Zeile. Die rechte Hand hält das Papier am rechten Rand fest. Der Stift sollte ca. 2,5 bis 3,5 cm von seiner Spitze umfasst werden. Die Anleitung zur Stift- und Arbeitshaltung darf jedoch nicht zu starr gehandhabt werden, probieren Sie mit dem Kind günstige Positionen aus und bieten sie Hilfsmittel wie z. B. Greifverdickungen oder Stiftkugeln an, die beim Verlag für Linkshänder erhältlich sind. Eine wichtige Voraussetzung für eine gute Schreibposition ist der Kontakt der Füße zum Boden.